

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 109 (2011)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: geosuisse : schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement = société suisse de géomatique et de gestion du
territoire

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gungen machen, wie eine Zukunft mit anderen Partnerverbänden der Branche aussehen könnte. Gemäss Hans Estermann (IGS-Vertreter) wurden ähnliche Diskussionen innerhalb der IGS auch schon geführt. Es wäre aber durchaus sinnvoll, dieses Thema auch innerhalb der IGS und der geosuisse anzusprechen. Gemäss Oliver Begré ist es ein schwieriges Abwägen. Der Vorstand FVG muss der Swiss Engineering STV bis August 2011 eine erste Stellungnahme zu NSE abgeben.

11. Varia WEC 2011

Vom 4. bis 9. September 2011 findet in Genf das World Engineers Convention (WEC) zum Thema der weltweiten Energie-Herausforderung statt. Die Swiss Engineering STV organisiert das WEC 2011 gemeinsam mit der SIA, SATW, Electrosuisse und der FTAL. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.wec2011.ch.

Wortmeldungen von Gästen

Roman Ebnetter, Präsident Eidgenössische Kommission für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer, stellt die Neuerungen für das Geometerpatent vor. Es fand eine Angleichung ans Bologna-System statt. Ausschlaggebend ist nun ein akkreditierter Master. Der Ablauf zum Patent wurde ebenfalls überarbeitet und tritt im 2012 in Kraft. Oliver Begré dankt Roman Ebnetter für seine Ausführungen.

Hans Estermann, Vorstandsmitglied der IGS, bedankt sich für die Einladung. Die IGS unterstützte stark das Geometerpatent und somit auch den neuen Masterstudiengang an der HES-SO, welchen die IGS auch finanziell erheblich unterstützt habe. Die Überarbeitung der Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen sei etwas turbulent verlaufen. Der Passus mit der Einstimmigkeit sei auch innerhalb der IGS kontrovers diskutiert worden, jedoch wäre ohne diesen Passus die Abstimmung vertagt worden, was auch nicht im Sinne der Sache gewesen wäre. Er erwähnt die gute Zusammenarbeit mit der FVG und bedankt sich für diese. Zudem überbringt er die besten Grüsse der IGS.

Jérôme Schaffner, Präsident GIG, überbringt ebenfalls die besten Grüsse und bedankt sich für die Einladung. Die GIG sei sehr froh über die Entwicklung des Masterstudienganges in Yverdon.

Die GIG hat ihre Mitglieder ebenfalls zu einer Fusion mit der FVG befragt und kam zum gleichen Resultat wie die FVG. Die GV der GIG hat die Fusionsverhandlungen ebenfalls ange-

nommen und ist entsprechend froh, dass sich auch die FVG dafür ausgesprochen hat.

Ein langjähriges Mitglied bedankt sich beim Vorstand für die wertvolle Tätigkeit.

Zuletzt dankt Oliver Begré unserem Mitglied und OK-Mitglied der Geomatiktage, Christoph Lippuner, für seine Mithilfe und Engagement für die Geomatiktage 2011. Unter Applaus übergibt ihm der Präsident zum Dank ein kleines Präsent.

Allgemeines

Der Vorstand ist immer offen für Anregungen, Mithilfe, Mitarbeit, Ideen oder auch Kritik aus den Reihen der Mitglieder. Sie sollen sich nicht scheuen, das Gespräch mit dem Vorstand zu suchen.

Generalversammlung 2012

Die GV 2012 findet im Rahmen der Geomatiktage 2012 statt, welche am 26. und 27. April 2012 zentral in Bern durchgeführt werden. Weitere Details werden auf unserer Homepage (www.fvg.ch), der Homepage der Geomatiktage, in der Zeitschrift Geomatik Schweiz oder in einem Mailing kommuniziert.

Im Namen des Vorstandes dankt der Präsident den Anwesenden für das Erscheinen an der GV und wünscht allen einen gemütlichen Abend und eine gute Heimreise.

Mit einer stündigen Verspätung erklärt der Präsident die 39. GV als geschlossen.

*Der Aktuar und Vizepräsident
Romedi Filli*

wasserschäden. Die Massnahmen umfassen die Vergrösserung des Abflussquerschnitts durch Tieferlegen der Sohle und Verbreiterung des Flussbettes sowie das Anlegen von Überflutungsgebieten.

Urs Anderegg vom Amt für Strukturverbesserungen erläuterte uns sodann, wie der Landbedarf für die baulichen Massnahmen mittels der Intergralmelioration gedeckt wird. Die ausserordentlich interessanten Ausführungen streiften alle Aspekte einer Melioration und zeigten den ehemaligen Kulturingenieuren wie heute effizient und unter früher Einbeziehung der Eigentümer und der Gemeinden gearbeitet wird. Die nach wie vor entstehenden Meinungsdivergenzen wurden ebenfalls angesprochen.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen mit kalten und warmen Walliserspezialitäten, begleitet von einem Glas Walliserwein, führte uns der PostAuto-Car in die Gegend von Balt-schieder/Ausserberg, wo wir aus 100 Metern Höhe einen Teil des am Vormittag vorgestellten Korrektionsperimeters einsehen konnten. Zwei weitere Stationen waren am Rhoneufer bei Balt-schieder und unterhalb des Lon-zawerkes bei Visp. Nach der Rückkehr mit dem Bus trafen wir die Damen wieder, die in der Zwischenzeit eine Führung im Stockalperschloss erleben durften. Der Tag klang dann mit einem exquisiten Nachtessen in Brig aus.

Am Freitag stand die Besichtigung des Festungswerks Naters auf dem Programm. Unser Mitglied und Organisator der Tagung, Charly Zurbriggen, leistete in dieser Festung selber viele Dienstage und konnte uns die ganze Anlage perfekt erklären und zeigen. Heute ist die Festung im Eigentum der Gemeinde Naters, die dem Bund 80 000 Franken bezahlen musste und nun jährliche Unterhaltskosten von 20 000 Franken selbst aufbringen muss. Deshalb werden die Räumlichkeiten zum Teil an Käsehersteller und Weinproduzenten vermietet. Den Abschluss bildete eine Degustation von Weinen, die in der Festung gelagert werden. Mit fachkundigen Erklärungen des Winzers liessen wir uns die Weine schmecken. Beim anschliessenden Mittagessen mit Spatz aus der Gamelle konnten wir die Weindegustation fortsetzen. Abgeschlossen wurde das Essen mit einem Dessert und einem Schluck Kirsch, den die Wirtin selbst gebrannt hat.

Mit vielen guten Erinnerungen an zwei interessante, von schönem Wetter begleitete Tage, vielen kollegialen Kontakten und mit einem herzlichen Dank an unseren Organisator mussten wir uns dann schon wieder vom Oberwallis verabschieden.

Bernhard Theiler



geosuisse Senioren

Am 15. September reisten 27 Senioren, davon neun Damen, ins Wallis zum Herbsttreffen der Gruppe Senioren. Mit einem PostAuto-Bus wurden wir zum Begrüssungskaffee in die Zunftstube in Glis gefahren. Zuerst orientierte uns Daniel Hersberger vom Departement Verkehr, Bau und Umwelt des Kantons Wallis über die Hintergründe und den Zweck der dritten Rhonekorrektur von Oberwald bis zur Mündung in den Genfersee. Einer der Hauptgründe ist der Schutz der angrenzenden Dörfer, Industrien und Intensivlandwirtschaft vor Hoch-